



Usbekistan

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2018

BEVÖLKERUNGSDATEN

Bevölkerungszahl absolut	30.300.446
Altersgruppe 15- bis 24-jährige Anteil an gesamt (in %)	5.498.771 18,15

ÖKONOMISCHE DATEN

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	6.525
Wirtschaftswachstum (in %)	7,80
Inflation (in %)	k.A.
Rang bei deutschen Exporten	81
Rang bei Importen nach Deutschland	131

DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN**Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	k.A.
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	k.A.
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	0,21
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	575
Knowledge Economy Index (KEI)	104
Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	62

Studierende

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	9,09
Eingeschriebene Studierende	265.679
Frauenanteil an Studierenden (in %)	38,14

Absolventen

Bachelor und Master	66.290
Promotion	51

Studierende im Ausland

Im Ausland Studierende (absolut)	27.871
Im Ausland Studierende (in %)	10,49

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. Russland
2. Kasachstan
3. Ukraine
4. Kirgisistan
5. Deutschland

Ausländische Studierende in Usbekistan

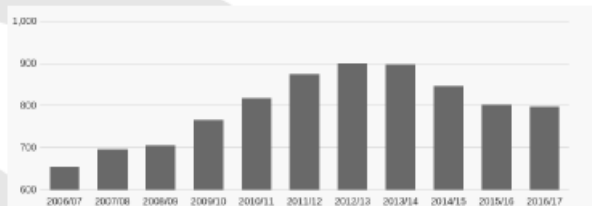
Anteil ausländischer Studierender (in %)	0,27
--	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. Turkmenistan
2. Russland
3. Kasachstan
4. Kirgisistan
5. Tadschikistan

Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland	52
Geförderte aus dem Ausland	310

BILDUNGS AUSLÄNDER**aus Usbekistan nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Zentrale Bonn**

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

E-Mail: regionalwissen@daad.deInternet: www.daad.de

I. Bildung und Wissenschaft



● Lektorate

Usbekistan ist das bevölkerungsreichste Land Mittelasiens mit einer gut entwickelten industriellen und landwirtschaftlichen Basis. Die Landwirtschaft, in der circa 25 Prozent der Bevölkerung beschäftigt sind, dominiert das Leben außerhalb der Städte und trägt 20 Prozent zum BIP bei. Der Anteil der Industrie liegt bei 34 Prozent. Seit der Unabhängigkeit 1991 hat der Staat die Transformation von einer sowjetisch zentralistischen Planwirtschaft zu einem marktwirtschaftlich orientierten System noch nicht vollständig vollzogen. Usbekistan nimmt dezidiert nicht an der Eurasischen Zollunion (Russland, Kasachstan und andere) teil. Zu den wichtigsten Ausfuhr Gütern gehören in Usbekistan Baumwollfasern, Energieträger, Metalle sowie Nahrungsmittel. Die wichtigsten Einfuhr Güter sind Maschinen und Ausrüstungen, chemische Erzeugnisse, Kunststoffe und Kunststoffherzeugnisse, Eisen- und Buntmetalle. Wichtigster Handelspartner sind hier China und Russland.

Usbekistan verzeichnet in den vergangenen Jahrzehnten ein stabiles und stetiges Bevölkerungswachstum. Die demographische Struktur zeigt eine junge Bevölkerung. Das lässt eine ausreichend große, unter Umständen wachsende Zahl von potentiellen Studienbewerbern erwarten. Allerdings gilt zu beachten, dass das Bevölkerungswachstum vorwiegend in den ländlichen Gebieten, in den zumeist agrarisch geprägten Regionen des Landes stattfindet, wo die Situation der Schulbildung, aber auch der Hochschulbildung verbesserungsbedürftig ist. Somit führt das Bevölkerungswachstum nicht automatisch zu einer zunehmenden Zahl von (hoch)qualifizierten Studieninteressenten.

Die Kennziffern der letzten zehn Jahre belegen ein beachtliches Wirtschaftswachstum, das jedoch mit einer beträchtlichen, offiziell allerdings nicht ausgewiesenen Inflationsrate (geschätzt am laufenden, konstanten Verfall der Landeswährung SUM im Vergleich zum US-Dollar - circa 10 Prozent per annum) korreliert werden muss. Gleichwohl sind Entwicklungsschritte in vielen Bereichen von Wirtschaft und Infrastruktur erkennbar. Usbekistan steht im Vergleich zu den kleineren, im Hochgebirge gelegenen und weniger entwickelten zentralasiatischen Staaten Kirgisistan und Tadschikistan wirtschaftlich besser da. Der Nachbar Turkmenistan als dünn besiedelter Wüstenstaat mit beträchtlichen, direkt exportfähigen Gas- und Ölvorkommen genießt einen wirtschaftlichen Sonderstatus. Der flächenmäßig riesige nördliche Nachbar Kasachstan, der bevölkerungsmäßig allerdings nur halb so groß wie Usbekistan ist, zugleich aber über erheblich größere Öl- und Gasressourcen verfügt und zudem dank einer Zollunion eine enge wirtschaftliche Anbindung an Russland betreibt, zeigt in der letzten Zeit eine große Dynamik und zieht massive Investitionen an. Demgegenüber betrieb Usbe-

kistan seit der Unabhängigkeit 1991 eine Politik der außenpolitischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit und des strikten Schutzes seines Binnenmarktes, die sich aber nun in einem starken Wandel befindet. Vor allem die Abwertung des SUM im September 2017 und die damit einhergehende Liberalisierung des Währungsumtausches sollen zu mehr Investitionen ausländischer Unternehmen führen. Die usbekische Führung setzt auf ausgewogene wirtschaftliche Kooperation mit einer Vielzahl von auswärtigen Partnern unter denen die ost- und südostasiatischen Länder zunehmend an Bedeutung gewinnen. Neben Südkorea, Japan, China, Singapur, Indien, Pakistan, der Türkei und Russland spielt Deutschland als europäischer Partner eine herausgehobene Rolle.

Das usbekische Hochschulsystem umfasst nach der Gründung einer Universität für Journalismus 62 Hochschulen und Universitäten und gliedert sich in zwei Gruppen: Die erste, bei weitem überwiegende Gruppe umfasst staatliche usbekische Hochschulen und Universitäten. Zu der zweiten Gruppe, zahlenmäßig gering, gehören Hochschulen, die als Filialen oder Gründungen ausländischer akademischer Einrichtungen in Usbekistan nach innerstaatlichem Recht und entsprechender nationaler Akkreditierung in privater Trägerschaft aktiv sind.

Die Gruppe der ausländischen Hochschulen setzt sich gegenwärtig aus acht Universitäten bzw. Hochschul-Niederlassungen zusammen, soll aber noch weiter wachsen. Das dort angebotene Fächerspektrum ist auf Technik-, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften beschränkt. Die ausländischen, beziehungsweise mit ausländischer Unterstützung gegründeten Universitäten, sind allesamt in der Hauptstadt Taschkent konzentriert, sie erheben durchweg Studiengebühren in beträchtlicher Höhe, was zu einer sozialen Selektion der Studierenden führt und zugleich dem Leistungsanspruch und dem Karrieredenken der Studierenden und ihrer Familien entspricht. Diese Hochschulen sind:

- die Filiale der Plechanov-Wirtschaftsakademie (Russland),
- die Filiale der Lomonossov-Universität Moskau (Russland),
- die Filiale der Gubkin-Hochschule für Erdölwirtschaft und Petrochemie (Russland),
- die Westminster International University in Taschkent (Großbritannien),
- die Turin Polytechnic University in Taschkent (Italien)
- das Management Development Institute of Singapore (MDIS) Taschkent (Singapur)
- die INHA Hochschule für Informationstechnologie (Republik Korea).
- Ab Wintersemester 2018/19: Webster University in Tashkent (USA)

Das usbekische Hochschulsystem operiert mit einem zweistufigen Studienmodell, das an das angelsächsische beziehungsweise EU-Modell - BA / MA - angelehnt ist. Der erste, grundständige Studienabschnitt der als voller, berufsbefähigender Studiengang ausgelegt ist, ist das Bakkalaureat, welches bisher eine Studiendauer von vier vollen akademischen Jahren vorsah, nun aber (Stand Juni 2018) in vielen Fächern auf drei Jahre verkürzt werden soll. Das Bakkalaureat wird durch Leistungsnachweise im Laufe des Studiums, zumeist als benotete oder nicht-benotete mündliche Prüfungen und eine BA-Abschlussarbeit erworben. Das ECTS System ist noch nicht eingeführt, soll aber wahrscheinlich schon im Wintersemester 2018/19 an ausgewählten Hochschulen erprobt werden. Das Studium ist stark verschult, das Curriculum besteht überwiegend aus Pflichtveranstaltungen, die in einem strikten, jeweils semesterspezifischen Stundenplan zusammengefasst sind. Die Studierenden durchlaufen das Studium in festen, starren Studiengruppen, in denen sie vom ersten bis zum letzten Semester gemeinsam lernen. Individuelle Wahlmöglichkeiten im Studium sind weitgehend unbekannt, eine Unterteilung in obligatorische und fakultative Veranstaltungen sowie das Angebot von Wahlpflichtveranstaltungen sind nicht verbreitet. Das Fächerspektrum im BA-Studium

umfasst einen relativ großen Anteil (bis zu 30 Prozent) von allgemeinbildenden Pflichtveranstaltungen, zum Beispiel Hochschulsport, Landesgeschichte, allgemeine Kulturgeschichte, mathematische Grundlagen, Vorlesungen zu patriotischen Themen und Reden des Präsidenten der Republik Usbekistan. Dieser allgemeinbildende Studienanteil lässt sich in gewissen Grenzen mit einem „Studium Generale“ vergleichen, allerdings mit obligatorischen Momenten an „vaterländischer Erziehung“ und „politischer Bildung“, die jedoch mit dem bundesdeutschen Modell der politisch-demokratischen Bildung und der ihr innewohnenden Reflexions-, Diskussions- und Toleranzkultur absolut keine Ähnlichkeit besitzt.

Der zweite, nur für einen geringen Anteil der BA-Absolventen offenstehende Studienabschnitt ist das MA-Studium, das als zweijähriges Studium konzipiert ist, nun aber für viele Disziplinen auf ein Jahr verkürzt werden soll. Die usbekische Bezeichnung lautet „Magistratura“, als Abschluss wird der Magistergrad vergeben. In diesem Studium sind die fachspezifischen und auf eigenständige Forschung orientierten Anteile deutlich höher als im BA-Studium. Die Leistungsnachweise werden allerdings auch in diesem Abschnitt vorwiegend durch schriftliche und mündliche Prüfungen erworben, größere eigenständige Haus- und Semesterarbeiten sind eher die Ausnahme. Das Studium wird mit einer Abschlussarbeit beendet, die benotet und in der Regel in einer mündlichen Prüfung zu verteidigen ist.

Das Niveau der Abschlüsse (BA und MA) liegt erkennbar unter dem an deutschen Hochschulen vermittelten und der in Deutschland von Absolventen erwarteten wissenschaftlichen Kenntnissen und Fertigkeiten. Das Studium konzentriert sich - vor allem im BA-Bereich - auf die Rezeption, Akkumulation und Rekapitulation von fertigem, durch die Dozenten vermitteltem Wissen. Ausnahmen dürften die Studiengänge in Mathematik und Informatik, in gewissen naturwissenschaftlichen Fächern und einigen Studiengängen an den Eliteuniversitäten (Weltwirtschaft und Diplomatie, Westminster International, Turin Polytechnic) bilden. Generell sind die Fähigkeiten der usbekischen Absolventen zu eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit, zu theoriegeleiteter Analyse, zu kritischer Reflexion, zu begründeter Argumentation im Vergleich mit Absolventen deutscher Hochschulen deutlich schwächer ausgebildet.

Im Vergleich zu anderen Staaten der Region ist das Bildungsniveau jedoch als durchaus hoch anzusehen, insbesondere in bestimmten Wissenschaftsdisziplinen wie Physik und Mathematik sowie in Teilbereichen der Sozial- und Geisteswissenschaften sind respektable Leistungen zu erkennen. Die Nachfrage nach Studienplätzen übersteigt das Angebot deutlich; der usbekische Staat reguliert und beschränkt den Hochschulzugang stark. Es besteht ein Mangel an hochqualifizierten Lehrkräften, was unter anderem an den niedrigen Gehältern im Hochschulsektor liegt. 2009 erfolgte im Schulsystem eine Umstellung von elf auf zwölf Jahre Schulbildung. Ebenfalls bis Ende 2009 führte Usbekistan das Bachelor- und Mastersystem an den Hochschulen des Landes abschließend ein. Nun wurde die Dauer der Schulbildung ein weiteres Mal geändert, zurück zu elf Jahren, wobei nun auch die bisherigen Mittelschulen bis zur 11. Klasse unterrichten dürfen. Dies führte zu einer Schließung einer Vielzahl an Lyzeen, da der Verbleib auf der Mittelschule als oftmals attraktiver angesehen wird. An Lyzeen sollen nur noch die wirklich talentiertesten Schüler auf ein Studium vorbereitet werden. Für das DSD-Programm der ZfA entsteht durch diese ohne große Vorankündigung durchgeführte Reform ein großes Problem, da das DSDII auf eine Dauer von zwölf Schuljahren ausgelegt ist. Zudem schrumpft wie erwähnt die Zahl der Lyzeen zusammen.

Russisch ist weiterhin die entscheidende Verkehrssprache in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Die Sprachumstellung vom Russischen auf das Usbekische und das Fehlen von aktueller Fachliteratur in usbekischer Sprache erschweren den Bildungsprozess. Die wichtigsten Fremdsprachen sind Englisch und mit erheblichem Abstand Deutsch und Französisch.

II. Internationalisierung und Bildungsk Kooperationen

Die politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Usbekistan sind gegenwärtig nicht besonders intensiv. Es besteht allerdings eine weitgehende Interessenübereinstimmung in entwicklungspolitischen Zielsetzungen und in der Sorge um die sicherheitspolitischen Entwicklungen in Afghanistan. Eine engere wirtschaftliche Zusammenarbeit zeichnet sich jedoch ab.

Im Zuge der Reformpolitik der neuen usbekischen Regierung sollen die Hochschulen ihre Internationalisierung massiv vorantreiben und sich in Lehre und Forschung öffnen. Dies führt zu einer großen Nachfrage bei den deutschen Kulturmittlern vor Ort, die sich auch mit einer Abnahme an Druck und Überwachung bemerkbar macht. Auch kleine regionale Hochschulen werden aktiv und suchen Beratung zu Kooperationsmöglichkeiten und Stipendien. Konnte man noch vor zwei Jahren kaum eine Universität betreten ohne langwierige Einladung und Anmeldung, so stehen die Tore nun buchstäblich offen. Weiterhin sind aber ungeachtet einer vorhandenen wirtschaftlichen Dynamik Usbekistans der Staatshaushalt und das nationale Hochschulsystem durch eine spürbare Finanzknappheit gekennzeichnet. Die Universitäten und Forschungsinstitute sind sowohl im Personal- als auch im Sachmittelbereich massiv unterfinanziert, der Verbesserungsbedarf ist vor Ort klar erkennbar. Vor diesem Hintergrund erscheinen die Studienmöglichkeiten in Deutschland als extrem attraktiv, sie werden stark nachgefragt. Dies betrifft sowohl die angebotenen Stipendien, als auch die Möglichkeit, einen Studienaufenthalt in Deutschland privat zu finanzieren. Die für Usbekistan zur Verfügung stehende sehr geringe Anzahl an Studienstipendien steht in einem krassen Missverhältnis zu den absoluten Bewerberzahlen, allerdings relativiert sich dieses Verhältnis wieder bei genauer Prüfung der Eignung und der Studienvoraussetzungen der usbekischen Bewerber. Aufgrund der an deutschen Hochschulen in aller Regel nicht anfallenden Studiengebühren ist ein Studium in Deutschland für usbekische Selbstzahler überaus attraktiv.

Name der Hochschule	Ausländischer Partner	Gründungs-jahr	privat/staatlich	staatlich Akkreditiert	Ungef. Anzahl Studenten	Höhe der Gebühren von..bis	Studiengänge/ Fächer
Westminster International University Tashkent	Westminster University (GB)	2002	staatlich	ja	600	4800 USD	Business, Wirtschaft, Recht, Business-Programming (IT)
Plekhanov Akademie	Russische Ökonomische Akademie Plekhanov Moskau (RF)	2002	staatlich	ja	550	2000 bis 2500 USD	Wirtschaft
INHA University in Tashkent	INHA University (Korea)	2014	Staatlich	ja	1100		Informatik, Logistik,
Lomonosov	MGU (RF)	2006	staatlich		230		Informatik, Mathematik, Psychologie
Russische Staatliche Gubkin-Universität für Erdöl- und Erdgastechnik	Russische Staatliche Gubkin-Universität für Erdöl- und Erdgastechnik	2005	staatlich	ja	400		Erdöl- und Erdgastechnik, MBA
Turin Polytechnic University in Taschkent	Polytechnical University of Turin (Italy)	2009	staatlich	Nur 1. Stufe	200	4000 USD	Bachelor Technik, Maschinenbau
Management Development Institute Singapore Tashkent (MDIST)	MDIS in Singapur	2007	staatlich		1000	5000 USD	Management, Finance, Business

Laut Hochschulkompass der HRK gibt es zurzeit insgesamt 43 Kooperationen zwischen deutschen und usbekischen Hochschulen (Stand Juni 2018).

Die beliebtesten Zielländer für usbekische Studierende sind:

Russland: 11.783

Kasachstan: 3.589

Ukraine: 2.072

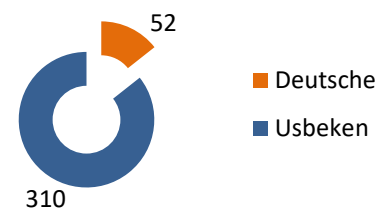
Kirgisistan: 1.142

Deutschland: 799

III. DAAD-Aktivitäten ¹

Seit 2013 ruht die Arbeit des DAAD-Informationszentrums. Die Beratungsarbeit des DAAD wird durch die DAAD-Lektoren vor Ort weitergeführt. An der Deutschen Botschaft Taschkent wurde zum 15. August 2013 eine neue Anlaufstelle eingerichtet und eine Ortskraft angestellt. Stipendienwerbung und –information, Studienberatung und Stipendiatenauswahl laufen seit September 2013 über die Kulturabteilung der Deutschen Botschaft unterstützt durch die DAAD-Lektoren an den usbekischen Hochschulen.

Geförderte 2017



In Usbekistan sind aktuell folgende Lektoren, Dozenten und Sprachassistenten tätig:

- ein Lektorat an der Nationalen Mirzo-Ulugbek-Universität, Taschkent (NUU)
- ein Lektorat an der Staatlichen Universität Fergana (neu seit WS 2017/2018)
- eine Sprachassistentin in Taschkent die an der Nationalen Universität Usbekistans (NUU) und an der Weltsprachenuniversität (WSU) angesiedelt ist.

A. Personenförderung

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen der Individualstipendien 150 Usbeken und sechs Deutsche gefördert. Weitere sieben Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler

DAAD-Studienstipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen.

Geförderte | D: /

| A: 21

¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2017

Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Wissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Ziel dieses Programms ist insbesondere die Förderung von kürzeren Forschungsaufenthalten für den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkolleginnen und Fachkollegen.

Geförderte | D: / | A: 6

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Das Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte | D: / | A: 6

Hochschulsommer/winter- und Intensivsprachkursstipendien

Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Geförderte haben die Möglichkeit an einem von circa 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, teilzunehmen. 2017 wurden insgesamt 77 Personen im Rahmen eines Hochschulsommerkurses gefördert, davon 45 in einem Hochschulsommerkurs Sur Place.

Geförderte | D: / | A: 77

Stipendienprogramm deutsche Auslandsschulen

Die höchste Anerkennung für ausgezeichnete Leistungen junger Menschen an deutschen Schulen im Ausland ist seit 2001 ein Stipendium für ein komplettes Studium in Deutschland. Im Rahmen eines Vollstipendiums für Absolventen deutscher Auslandsschulen wurden im Hochschuljahr 2016/17 insgesamt elf Schulabgänger aus Usbekistan gefördert. Die Bewerber müssen von ihren Schulen oder so genannten Fachberatern der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) vorgeschlagen werden. Das Stipendium finanziert als einziges DAAD-Programm ein komplettes Studium in Deutschland – vom ersten Semester bis zum Bachelor, Staatsexamen oder Diplom. Für sehr gute Bachelorabsolventen besteht die Möglichkeit, auch noch für ein zweijähriges Masterstudium weitergefördert zu werden.

Geförderte | D: / | A: 11

EPOS - Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge für Fach- und Führungskräfte

Im Programm Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS) werden Individualstipendien an Teilnehmer aus Entwicklungs- und Schwellenländern für entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge an deutschen Hochschulen vergeben. Die Absolventen sollen als sogenannte „Change Agents“ ihre Erfahrungen und ihr neu erworbenes Wissen an andere weitergeben und als Multiplikatoren aktiv in internationalen Netzwerken

an der Lösung landes-/regionalspezifischer und globaler Herausforderungen mitwirken. Parallel leisten die Postgraduiertenstudiengänge einen Beitrag zur weiteren Internationalisierung der beteiligten Hochschulen.

Geförderte | D: / | A: 3

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Mobilitätsmaßnahmen im Hochschulbereich gefördert: Studierendenmobilität, Mobilität für Lehre, Fort- und Weiterbildung (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD). Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert.

In der Erasmus+ Mobilität für Einzelpersonen konnten deutsche Hochschulen im Aufruf 2017 Fördermittel für Mobilitätsprojekte mit Usbekistan als Teil Zentralasiens beantragen. Insgesamt standen in der Förderlinie 18,8 Mio. Euro zur Verfügung. Das Budget für die Länder Zentralasiens lag bei 674.000 Euro. Für Mobilitäten mit dem Partnerland Usbekistan wurden im Jahr 2017 Fördermittel in Höhe von 205.106 Euro bewilligt (rund 86.995 Euro für Geförderte von deutschen Hochschulen und 118.111 Euro für Geförderte ausländischer Hochschulen).

Im Förderzeitraum 2017 bis 2019 werden insgesamt sieben Mobilitätsprojekte mit sieben Partnerhochschulen im Partnerland Usbekistan gefördert.

Bis zum Ende der Projektlaufzeit im Juli 2019 können damit folgende Mobilitäten realisiert werden:

Geförderte deutscher Hochschulen nach Usbekistan	
Studierendenmobilität-Studium	4
Personalmobilität zu Lehrzwecken	13
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	13
Geförderte usbekischer Hochschulen nach Deutschland	
Studierendenmobilität-Studium	8
Personalmobilität zu Lehrzwecken	10
Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken	17

Civil Society Leadership Award (CSLA)

Seit 2014 führen der DAAD und die Open Society Foundations ein gemeinsames Stipendienprogramm unter dem Namen „Civil Society Leadership Award“ durch. Primäres Ziel dieses Programms ist die Erlangung eines weiterführenden Hochschulabschlusses, des Mas-

EU

Sonstige

ter- oder LL.M.-Titels in den Bereichen Volkswirtschaftslehre, Politikwissenschaft, Internationales Recht, Gesundheitswesen und Umweltwissenschaften. Bewerber sollten bereits über Berufserfahrung verfügen und gesellschaftlich engagiert sein. In diesem Programm stehen insgesamt 27 internationale Masterprogramme an deutschen Hochschulen zur Auswahl.

Geförderte | D: / | A: 7

ERP-Stipendien für MOE/SOE/GUS (Masterstipendien für ausländische Graduierte der Wirtschaftswissenschaften)

Die Stipendien werden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) aus Mitteln des European Recovery Program (ERP) seit 1994 gefördert und bieten ausländischen Graduierten der Wirtschaftswissenschaften die Möglichkeit, an deutschen Hochschulen ein Masterstudium im Bereich Wirtschaft zu absolvieren und einen Masterabschluss zu erwerben.

Geförderte | D: / | A: 6

B. Projektförderung

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen der Projektförderung 27 Deutsche² und 103 Usbeken gefördert, davon 15 Usbeken im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

Germanistische Institutspartnerschaften (GIP)

Das Programm „Germanistische Institutspartnerschaften“ (GIP) soll zusammen mit anderen Maßnahmen die Position der deutschen Sprache und Kultur in Mittel- und Osteuropa (MOE), in den Ländern der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) sowie in der Türkei, Israel, den Palästinensischen Gebieten, Afrika, Asien und Lateinamerika nachhaltig stärken. Es zielt darauf ab, die Germanistik im Ausland in Lehre und Forschung zu unterstützen und in ihrem spezifischen Potential zu fördern.

AA

Dabei ist neben der zentral im Vordergrund stehenden Förderung der Deutschlehrer- und Dozentenausbildung und der Curriculumentwicklung an ausländischen Hochschulen auch die Steigerung der Attraktivität des Faches Germanistik beziehungsweise Deutsch als Fremdsprache im Ausland Ziel. Hierbei spielen die Kooperation und der Austausch mit deutschen Hochschulen, Studierenden und Wissenschaftlern eine wichtige Rolle.

2017 kooperierte die Pädagogische Hochschule Heidelberg mit der Staatliche Pädagogische Nizami-Universität Taschkent; Partneruniversitäten sind die Aserbaidschanische Fremdsprachen-Universität und die Kasachische Nationale Pädagogische Abai-Universität (2012-2018)

Geförderte Projekte: 1 | D: / | A: 1

² In der Gefördertenzahl sind 7 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

Studienreisen und -praktika für Gruppen ausländischer Studierender

Studienreisen und Studienpraktika (maximal zwölf Tage, für bis zu 15 ausländische Studierende in Begleitung eines Hochschullehrers) sollen die Vermittlung fachbezogener Kontakte und deutschlandkundlicher Kenntnisse, die Vertiefung der Beziehungen zu deutschen Hochschulen fördern und eine Begegnung mit deutschen Studenten schaffen.

Im Mittelpunkt der Studienpraktika steht die Durchführung fachbezogener Praktika im Hochschulbereich (zum Beispiel Fachkurse, Blockseminare, Workshops) auf Einladung der deutschen Hochschule, die auch für die Organisation der Praktika in Hochschulen, Unternehmen und gegebenenfalls öffentlichen Einrichtungen verantwortlich ist.

2017 wurden 27 Usbeken im Rahmen einer Studienreise zwischen den Universitäten Hohenheim, der Technischen Universität Braunschweig und der Turin Polytechnic University Tashkent im Fach Maschinenbau mit dem Projekttitle „Acquaintance with the manufacturing processes of Germany“ gefördert. 16 Usbeken wurden im Rahmen eines Studienpraktikums zwischen der Hochschule Bremerhaven und der Banking and Finance Academy Uzbekistan im Fach Betriebswirtschaft mit dem Projekttitle „Modern Banking and Investment Management“ gefördert.

Geförderte Projekte: 2 | D: / | A: 43

Hochschuldialog mit der islamischen Welt

Seit 2006 fördert der DAAD mit seinem Hochschuldialogprogramm einen besonderen Typ von Hochschulpartnerschaftsprojekten, bei denen nach dem Konzept „Dialog durch Kooperation“ der Kulturdialog mit der islamisch geprägten Welt im Zentrum steht. Dabei soll der Dialog durch fachliche Zusammenarbeit auf der Grundlage eines gemeinsamen wissenschaftlichen Interesses angeregt und nachhaltig gestärkt werden. Gefördert werden Kooperationsprojekte deutscher Hochschulen mit Partnerinstitutionen in der islamischen Welt in allen Fachgebieten.

Nebenziele des Programms sind die nachhaltige Modernisierung der Lehre, die gezielte Förderung qualifizierter akademischer Nachwuchskräfte der Regionen unter Berücksichtigung der Geschlechtergerechtigkeit, die Etablierung regionaler Lehr- und Forschungsnetzwerke sowie Beiträge der Hochschulen zur gesellschaftlichen Entwicklung und der Bildung einer Wissensgesellschaft in der Region.

Im Zeitraum 2017 bis 2019 wird in Usbekistan folgendes Projekt gefördert:

- Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, Namangan State University, Plekhanov Russian University of Economics/Russland, German Jordanian University/Jordanien, Betriebswirtschaft, „Wirtschaftsethik am Beispiel einer nachhaltigen Textilproduktion“ (2017-2019)

Das Projekt stellt den interkulturellen Dialog um ethisches Handeln in der Wirtschaft am Beispiel von Textilwerkstätten in Usbekistan und Jordanien in den Mittelpunkt. Als eine Folge dieses interkulturellen wie innerislamischen Dialogs wird die Entwicklung gemeinsamer Inhalte und Methoden für Lehrveranstaltungen zu Wirtschaftsethik an ökonomischen Fakultäten an den jeweiligen Partneruniversitäten stehen. Prägend für das Projekt ist neben dem interkulturellen Hochschuldialog auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit zweier eher selten kooperierender Fachrichtungen, dem Textildesign und der ökonomischen Fächer und die Ausrichtung über den unmittelbaren Hochschulrahmen hinaus auch auf die Werkstätten.

Geförderte Projekte: 1 | D: 18 | A: 19

Ostpartnerschaften

Ziel des Ostpartnerschaftsprogramms ist es, partnerschaftliche Beziehungen deutscher Hochschulen zu Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien zu fördern. Die Ursprünge des Programms liegen in der Ostpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Dadurch soll ein Beitrag geleistet werden: zur Festigung bestehender und zur Initiierung neuer, dauerhafter Partnerschaften mit Hochschulen der Zielregion; zu einer fachlich breit angelegten Zusammenarbeit in Lehre und Forschung; zum Austausch von Wissenschaftlern, Graduierten und Studierenden im Rahmen der Partnerschaften; zur nachhaltigen strukturellen Verbesserung der Lehr- und Forschungsbedingungen in den Partnerländern; zur Internationalisierung der deutschen und ausländischen Hochschulen. Im Rahmen des Programms können kurzfristige Austauschmaßnahmen zwischen den beteiligten Hochschulen gefördert werden. Für die deutschen Teilnehmer können Ausgaben für die Mobilität und für die ausländischen Teilnehmer für den Aufenthalt erstattet werden. Gefördert werden alle Personengruppen vom Studierenden bis zum Hochschullehrer aller Fachbereiche.

Im Jahr 2017 wurden in Usbekistan insgesamt fünf Ostpartnerschaften zwischen zwei deutschen und vier usbekischen Hochschulen gefördert:

- Hochschule Bremen, Universität für Wirtschaft Taschkent, Rechts- Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (seit 2010)
- Hochschule Bremerhaven, Plechanow-Wirtschaftsuniversität, Taschkent, Rechts- Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (seit 2013), Taschkenter Finanzinstitut, Rechts- Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (seit 2015), Universität Taschkent, Rechts- Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (seit 2015)

Geförderte Projekte: 5 | D: / | A: 18

Für den Förderbeginn 2018 wurde außerdem folgende Partnerschaft in die Förderung aufgenommen:

- Technische Universität Hamburg-Harburg, Staatliche Technische Universität Taschkent, Ingenieurwissenschaften (seit 1997)

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert: Strategische Partnerschaften (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD), Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich, Erasmus Mundus Joint Master Degrees und Wissensallianzen (alle zentral in Brüssel verwaltet).

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform,

Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Zwischen Deutschland und Usbekistan bestehen seit 2015 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es insgesamt acht Projekte mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Usbekistan.

Central Asia Education Platform (CAEP)

CAEP gehört zu den wichtigsten Bausteinen der Bildungskooperation zwischen der EU und Zentralasien. Das Projekt wird von der EU Kommission (Generaldirektion Entwicklung und Zusammenarbeit) finanziert. Die zweite Projektphase läuft von März 2015 bis März 2019. Ziel von CAEP ist die Unterstützung von Reformmaßnahmen im Berufsbildungs- und Hochschulsektor durch Dialog und Verbreitung guter Praktiken. Die Aktivitäten umfassen fachlichen und politischen Dialog zwischen der EU und Usbekistan, Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan und Turkmenistan sowie zwischen Usbekistan und den anderen zentralasiatischen Staaten. Der Dialog wird ergänzt durch fachspezifische Studien und vertieft durch thematische und nationale Arbeitsgruppen. Zu den wichtigsten nationalen Veranstaltungen im Jahr 2017 zählte im Oktober ein nationales Meeting zwischen Vertretern der Regierung, der Wirtschaft und dem Bildungssektor zu den Themen Nationaler Qualifikationsrahmen (NQR) sowie Qualitätssicherung und Akkreditierung. Diese Themen wurden und werden auf regionaler Ebene weiterverfolgt. Prioritäten für die weitere Zusammenarbeit und den Dialog sind neben den Themen NQR, Qualitätssicherung und Akkreditierung die Bereiche Beschäftigung und Arbeitsmarkt, innovative Lehrmethoden, Finanzierung von Bildungssystemen, Prävention von Gewalt und Radikalisierung durch Bildung sowie Gleichstellung der Geschlechter.

Geförderte Projekte: 1

C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

Veranstaltungen

Seit 2003 organisierte die Humboldt-Universität zu Berlin / Zentralasien-Seminar (Frau Prof. Dr. Baldauf) und der DAAD wiederholt einen Sprachkurs Usbekisch für deutsche Studierende in Samarkand.

International Exhibition Education and Careers, Taschkent, März und September 2017

Das DAAD-Lektorat in Taschkent nimmt regelmäßig im Frühjahr und Herbst an der Messe teil. Am DAAD-Stand wurden Master- und insbesondere Bachelorangebote (unter anderem Wechsel an eine deutsche Hochschule nach 1-2 Semestern) sowie Studienvorbereitung über Studienkollegs nachgefragt.

Marketing

Individuelle Marketingaktivitäten deutscher Hochschulen

Im Jahr 2017 unterstützte GATE-Germany die Hochschulen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in Usbekistan zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschuleseite nachgefragt: DAAD-Webseiten und Recherchen / Kurzstudien.

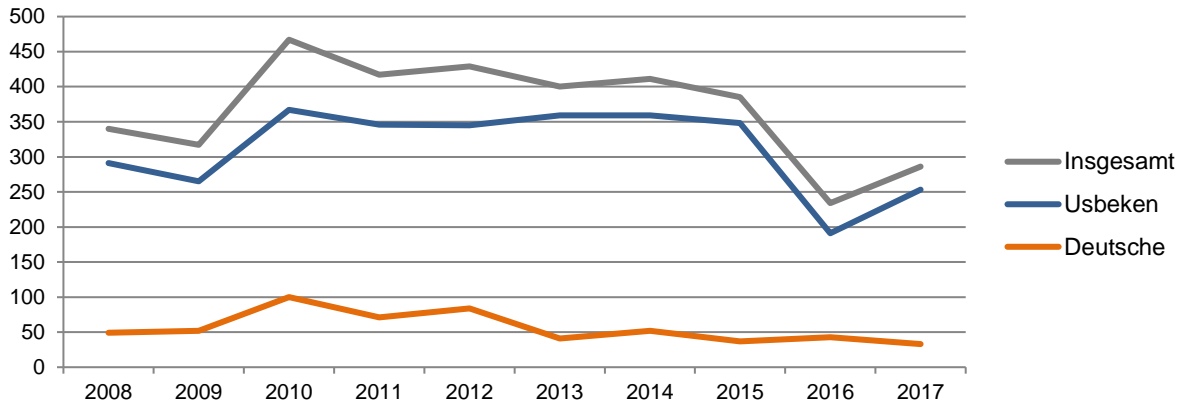
Der Standort Usbekistan ist ein Standort mit relativ geringer Nachfrage, was darauf zurückzuführen ist, dass für einige Jahre kein eigenes Büro vor Ort existierte, das Angebot also gering war und die Anfragen von der deutschen Botschaft übernommen wurden. 2017 wurden drei Aufträge für Recherchen / Kurzstudien von den Hochschulen erteilt. 2015 wurde eine Anzeigenschaltung auf der Webseite der deutschen Botschaft umgesetzt.

Alumniaktivitäten

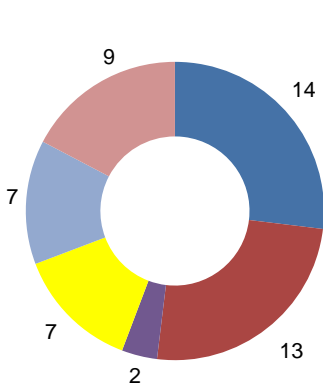
Zurzeit sind knapp 1.000 usbekische Alumni in der DAAD Nachkontaktdatetei erfasst.

IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte von 2008 bis 2017 exkl. EU-Mobilitätsprogramme

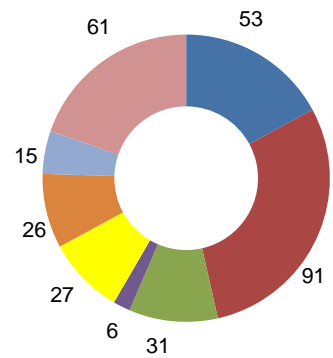


Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

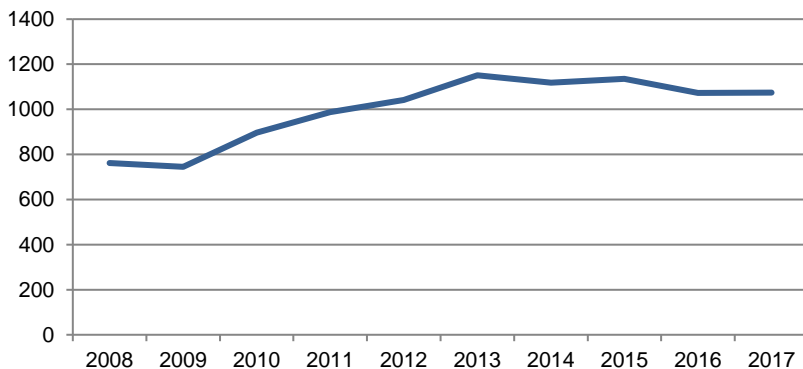


- Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

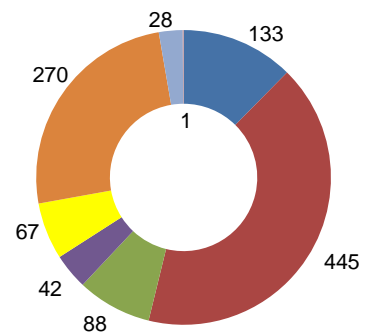
Fächeraufteilung geförderte Usbeken 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme



Usbekische Studierende in Deutschland, 2008-2017



Fächeraufteilung 2017



Länderstatistik 2017

Usbekistan

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	150	116	6	3
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	89	81		
Studierende auf Master-Niveau	38	17		
Doktoranden	8	4		
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	15	14	6	3
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	84	84		
1-6 Monate	12	12		
> 6 Monate	54	20	6	3
3. Programmauswahl (Top 10)**				
Hochschulsummer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	77	77		
Stipendien für ausländische Graduierte und Künstler	21	9		
Stipendien für Absolventen deutschen Auslandsschulen (PASCH-Schulen)	11	3		
Foundation Open Society Institute/ Civil Society Leadership Award	7	1		
ERP-Stipendien für MOE/SOE/GUS (Jahresstip. f. ausl. Stud. u. Master-Stud.)	6	4		
Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler	6	6		
Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler	6	1		
Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland			4	2
Wissenschaftlerraustausch (Kurzaufenth. f. ausl. u. dt. Wissenschaftler)	4	4		
Künste und Medien	3	3		
II. Projektförderung - gesamt	103	95	27	27
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	48	48	11	11
Studierende auf Master-Niveau	32	26	8	8
Doktoranden	2	2	2	2
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	12	12	3	3
andere Geförderte*	9	7	3	3
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	79	77	9	9
1-6 Monate	21	17	17	17
> 6 Monate	3	1	1	1
3. Programmauswahl (Top 10)**				
Studienreisen und -praktika für Gruppen ausländischer Studierender/ Konzertreisen für Ausländer	43	43		
Hochschuldialog mit der islamischen Welt	19	19	18	18
Hochschulpartnerschaften mit ost- und südosteuropäischen Ländern	18	18		
STIBET	15	12		
PROMOS (Programm zur Mobilität von deutschen Studierenden und Doktoranden)			7	7
Deutschsprachige Hochschulprojekte in Ost- und Südosteuropa	3			
BMZ: Betreuung/Veranstaltungen für ausländische Alumni	2			
PAGEL - Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern			2	2
EPOS, Aufbaustudiengänge (Stip. f. Ausländer aus EL)	1	1		
Germanistische Institutspartnerschaften (GIP)	1	1		
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2015, Laufzeit 1.6.2015 bis 31.5.2017) - gesamt	57	57	19	19
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Persönlichkeitsmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)	15	15	1	1
2. Erasmus-Persönlichkeitsmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)	42	42	18	18
DAAD-Förderung - gesamt (I+II+III)	310	268	52	49

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

** In diesem Land befinden sich weitere Programme mit der gleichen Anzahl an Geförderten auf Platz 10, die aus technischen Gründen nicht aufgeführt werden können.

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner

Dr. Claudia Nospickel
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21
GUS | Ost-, Mittel- u. Südosteuropa inkl. Türkei
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
Tel.: +49 (0)228 882-8967
Fax: +49 (0)228 882-98967
nospickel@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/usbekistan